

# Wenn der Trauer Flügel wachsen

Bläsermusik und Texte über Tod,  
Trauer und Tröstung

**Bläserensemble Marktoberdorf**  
Leitung: Simon Behr

Jörg Schneider – Rezitation

# EINFÜHRUNG

Der Philosoph Ernst Bloch formulierte einmal, dass der Tod als "großes Umsonst" all unseren Wünschen und Sehnsüchten nach Dauer, Verweilen und Ewigkeit "kühl und sachlich" entgegenstünde.

Trotz all des wirtschaftlichen, technologischen und medizinischen Fortschritts kann sich auch der moderne Mensch der Erkenntnis nicht widersetzen, die Martin Luther einst in der Übersetzung eines frühmittelalterlichen Chorals so prägnant zum Ausdruck gebracht hat:

*"Mitten wir im Leben sind mit dem Tod umfängen."*

Das Bläserensemble Marktoberdorf hat sich dieser Gedanken rund um Tod, Trauer und Tröstung angenommen und ein dreiteiliges, "lyrisches Konzertprogramm" entwickelt mit Worten und Gedichten, die das Unsagbare sagbar zu machen versuchen und mit Musik, die dort ansetzt, wo Worte versagen und die Ohnmacht uns zu übermannen droht.

## I. TOD – ENDE

Das Konzert beginnt bei jenem "letzten, dunklen Punkt", den Theodor Fontane in seinem Gedicht "Ausgang" aufgreift, beantwortet erst von einem einzigen Trommelschlag, dann von dem statischen, fast ohnmächtig anmutenden Choral Henry Purcells, komponiert anlässlich der Beisetzung Königin Maria II. 1695.

Tod kann aber auch die Erlösung von der Mühsal des Lebens bedeuten, das Ende von Krankheit, Schmerz und Leid: Felix Mendelssohn Bartholdy vertonte den Text aus der Johannesoffenbarung in einer ergreifenden Ruhe: "Selig die Toten, die im Herrn sterben; ja, spricht der Geist, sie sollen ausruhen von ihren Mühen; denn ihre Werke begleiten sie."

Beinahe lakonisch fragt Ricarda Huchs Gedicht sodann: "War, wofür du entbrannt, Kampfes wert?". Es schließt sich Musik aus dem Film "Der Soldat James Ryan" an, auch im Gedenken an all jene (jungen) Menschen, die in den derzeitigen Kriegen und Konflikten dieser Welt ihr Leben lassen müssen und denen der diesseitige Frieden verwehrt bleiben wird.

## II. TRAUER – ERINNERUNG

Tod bedeutet Trauer und Trauer ist oft mit Erinnerung verbunden. Jean Sibelius wagt in seiner "Ouverture" den Ausgleich zwischen wütender Trauer und einem tänzerischen Mittelteil, der jeder Schwermut entfliehen möchte, aber zuletzt doch wieder eingeholt wird.

Entfliehen möchte auch Alan Fernies "Notre Dame de Paris", die Auskomposition eines Tanzes in jugendlicher Unbefangenheit durch das belebte Paris, "total durchnässt, doch der Regen ist ganz warm".

Doch das Ende dieses "Tanzes Leben" kommt. Der Spätromantiker Thasilo von Scheffer fasst es in hoffnungsvoller Zuversicht zusammen: "Ich glaube, ich werde trunken sein, wie man am Glück zerbricht, und dann ganz stumm versunken sein, in jenes Landes Licht". Christian Dreos "Tråg mi Wind" beschreibt diesen Weg ins "unbekannte Land" ruhig und offen.

## III. TRÖSTUNG – HOFFNUNG

Das Ende ist dem Anfang gleich und so ist der "eine Punkt", zu dem alles schließlich gefriert, der "letzte dunkle Punkt" aus Fontanes Anfangsworten. Ein einzelnes Horn spiegelt diesen Punkt am Beginn von "Song for Japan". Es bleibt aber die Hoffnung, dass es etwas gibt, das unsere Ohnmacht umfassen wird. Es bleibt die Hoffnung, dass es im Himmel keine Tränen mehr geben wird (Tears in Heaven). Und an die Stelle der anfänglichen Ohnmacht tritt die "ohnmächtige, aber vertrauende Hoffnung", dass es ein Fest werden wird, "wenn Gott uns heimbringt aus den Tagen der Wanderschaft", ein "Fest ohne Ende". Den Schlusschoral bildet Ryan Anthonys "Song of Hope", den der Trompeter 2015, bereits selbst schwer krebserkrankt, zugunsten seiner Stiftung „Cancer blows“ komponieren ließ, bevor er 2020 schließlich den Kampf gegen seine Krankheit verlor.

Was bleibt bei all dem Nachdenken über Werden und Vergehen? Es bleibt letztlich nur der Blick auf das Hier und Jetzt. Oder, um es mit den Worten des nordamerikanischen Volks der Cherokee zu sagen:

"Bei deiner Geburt hast Du geschrien und die Welt war glücklich. Lebe dein Leben so, dass wenn du gehst, die Welt schreit und du glücklich bist."

*Simon Behr*

## I. Tod – Ende

*Theodor Fontane – Ausgang*

*Henry Purcell (1659-1695)*  
*arr. Roman Benedict*

**March & Canzona for the Funeral of  
Queen Mary**

*anon. – Leise kam der Tod zu mir*

*Felix M. Bartholdy (1809-1847)*

**Beati Mortui**

*Ricarda Huch – Kühl weht die Ewigkeit*

*John Williams (\*1932)*  
*arr. Simon Behr*

**Hymn to the Fallen**

## II. Trauer – Erinnerung

*Mascha Kaléko – Memento*

*Jean Sibelius (1865-1957)*  
*arr. Mogens Andresen*

**Alkusoitto in f**

*Christian Beckers – Der Tanz*

*Alan Fernie (\*1960)*

**Notre-Dame de Paris**

aus: Paristicherie

*Thassilo von Scheffer – Das unbekannte Land*

*Christian Dreo (\*1944)*

*arr. Philipp Fellner*

**Tråg mi Wind**

### III. Tröstung – Hoffnung

*anon. – Gebet*

*Steven Verhelst (\*1982)*

**Song for Japan**

*Eric Clapton – Tears in Heaven*

*Christoph Moschberger (\*1985)*

**Tears for Pachelbel**

*Psalm 126 (Nachdichtung Martin Gutl)*

*Peter Meechan (\*1980)*

*arr. Simon Behr*

**Song of hope**

Das **Bläserensemble Marktoberdorf** wurde 1984 auf Initiative Herbert Leonharts hin als Quintett gegründet und fand 1994 schließlich seine lange dominierende Besetzung als Tentett, das zuletzt noch um drei Stimmen erweitert wurde. Das Ensemble bestreitet und bestritt im Laufe der Jahre eine Vielzahl an Konzerten und Auftritten sowie Konzertreisen. Dirigent war über mehr als 20 Jahre hinweg Dolf Rabus, der ehemalige musikalische Leiter der Bayerischen Musikakademie in Marktoberdorf, der das Ensemble auch maßgeblich geprägt hat. Nachdem zwischenzeitlich Thomas Kindl und Thomas Holderied die Leitung übernommen hatten, liegt die musikalische Leitung seit 2020 in den Händen von Simon Behr.

**Simon Behr** wurde 1991 in Marktoberdorf geboren, besuchte das dortige Gymnasium und lernte im Jugendchor Ostallgäu die Art und Weise zu schätzen, mit welcher großer Leidenschaft und Freude Musik erlernt und gelehrt werden kann. Den kirchenmusikalischen C-Kurs bei der Diözese Augsburg schloss er 2012 als Jahrgangsbester mit Auszeichnung ab und ist seitdem kontinuierlich als Organist, Chor- und Ensembleleiter kirchenmusikalisch tätig. Seit 2020 ist er Leiter des Bläserensembles Marktoberdorf. Der promovierte Jurist studierte Rechtswissenschaften, Psychologie, Theologie und Philosophie in München, Augsburg und Hagen und wurde 2021 als Rechtsanwalt zugelassen.

**Jörg Schneider** wurde 1966 in Schwabmünchen geboren. Nach dem Abitur und dem Studium der Grundschulpädagogik begann er 1992 seinen Schuldienst im Ostallgäu. Seit 20 Jahren leitet er die Grundschule St. Martin in Marktoberdorf. Kam er ursprünglich vom Blechblasinstrument, entdeckte er schnell seine Liebe für das Singen. Viele Jahre nun schon singt er in unterschiedlichen Ensembles ernste wie auch sehr heitere Literatur. Von der Macht der Stimme in Klang, Volumen und Dynamik ist Schneider überzeugt. Nicht nur der Inhalt, sondern auch die Art und Weise der Gestaltung sind für ihn essentiell.

## **BESETZUNG**

<b>Trompeten:</b>	Norbert Haggemüller, Manfred Schrägle, Herbert Leonhart, Markus Schöllhorn
<b>Flügelhorn:</b>	Felix Reiß
<b>Horn:</b>	Hermann Pfefferle, Maximilian Hettmer
<b>Bariton:</b>	Peter Fühner
<b>Posaunen:</b>	Martin Neth, Fabian Stoffels, Bertram Mooser, Wolfgang Gerle
<b>Tuba:</b>	Manfred Nuscheler
<b>Percussion:</b>	Max Kinker, Meinrad Beck

## **WEITERE VERANSTALTUNGSHINWEISE FÜR 2024**

### **Sonntag, 05. Mai, 20 Uhr, St. Martin, Marktoberdorf:**

Geistliches Konzert mit Bernhard van Almsick (Orgel) und Helen van Almsick (Rezitation)

### **Samstag, 22. Juni, 20 Uhr, Burgruine Hohenfreyberg:**

Sonnwendkonzert mit den Obermindeltaler Alphornbläsern

### **Sonntag, 27. Oktober, 19.30 Uhr, Musikakademie Marktoberdorf:**

Bläsersound trifft Lyrik (gemeinsam mit Helen & Bernhard van Almsick)

### **Samstag, 30. November, 20 Uhr, Musikakademie Marktoberdorf:**

Gedenkkonzert für Dolf Rabus (gemeinsam mit dem Bayerischen Landesjugendjazzorchester)

### **Donnerstag, 26. Dezember, 20 Uhr:**

Jahreskonzert

